

# Universitätszeitung



2. März 1983  
26. Jahrgang  
Nr. 5 15 Pf

Beste Wünsche zum Internationalen Frauentag

Kab 9.5  
7.2  
173  
8.5

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

● Hohe Ergebnisse unserer Universität im sozialistischen Wettbewerb mit Wanderrunde des Ministerrates der DDR und des FDGB-Bundesvorstandes gewürdigt ● Über 200 TU-Kollektive bekräftigen durch weitere Initiativen:

## Rede Erich Honeckers - Herausforderung zu neuen, bahnbrechenden Leistungen

Für hervorragende Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb 1982 wurde unserer Universität am 23. Februar 1983 die Wanderrunde des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes der FDGB verliehen. Aus diesem Anlaß hat

Becktleitung Dresden der SED, Horst Stöckel, Sekretär der Stadtleitung Dresden der SED, die Genossin Brigitte Weißbach-Hanoldt, Sekretär des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, sowie die Genossen Prof.

volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg beizutragen, noch wirksamer die DDR mit besten Resultaten in Lehre und Forschung zu stärken. Ausgehend von der Kreisparteiaktivtagung am 21. Februar 1983 zur unmittelbaren Auswertung der Beratung des Sekretariats des ZK mit dem 1. Kreissekretären werden die Angehörigen der Universität unter Führung der Kreisparteiorganisation darum kämpfen, mit höchster Produktivität und Qualität in der wissenschaftlichen Arbeit unser Wirtschaftswachstum spürbar zu beschleunigen.

Zur Abrechnung der Wettbewerbsresultate referierte der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. Eberhard Heidenreich. Im Kampf um höchste Leistungen haben sich die rund 5000 Kommunisten an die Spitze gestellt und mit ihrem Kampfprogramm eine klare Orientierung gegeben. Von besonderer Bedeutung sei die weitere inhaltliche Qualifizierung der Lehre, damit unsere Absolventen immer besser befähigt werden, die ökonomische Strategie der SED wirksam durchzusetzen. Wichtige Schritte waren 1982 die Vervollkommen der Mikroelektronikausbildung und ihre Integration in ingenieurwissenschaftliche Lehrgebiete sowie die begonnene Schaffung einer durchgängigen Ausbildungslinie zur Meß- und Automatisierungstechnik.

Merkmal der forschungsorientierten Ausbildung ist es, daß 40 Prozent der Forschungskapazität von Studenten erbracht wurden. Am Beispiel des neu geschaffenen Forschungs- und Erprobungszentrums der TU und des Kombinate Nagema verdeutlichte Prof. Heidenreich die gewachsenen materiellen Möglichkeiten der Universität. Die Arbeits- und Studienkollektive seien tiefergründiger mit Sinn und Ziel der Politik unserer Partei vertraut und bereit, noch höhere Anforderungen zu meistern.

Den Aufgaben im Karl-Marx-Jahr 1983 zugewandt, forderte der Prorektor

entscheidende Fortschritte zur Förderung von studentischen Spitzenleistungen und planmäßigen Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Im Zusammenwirken mit den Komplexvertragspartnern und durch internationale Zusammenarbeit gelte es, Spitzenleistungen wie verfahrenstechnische Lösungen für die Gewinn-

(Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2)

Kreisparteiaktivtagung zur Auswertung der Beratung mit den 1. Kreissekretären:

## Eigene Arbeit überall an den höchsten Maßstäben messen

In den Parteiorganisationen und den Arbeitskollektiven auch unserer Universität ist mit Studium, Beratung und Verwirklichung der Aufgaben begonnen worden, die der Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, in seinem richtungweisenden Referat auf der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees mit dem 1. Kreissekretären erläutert hatte. An die eigene Arbeit und die nächsten Vorhaben

tungen der Massenorganisationen und der städtischen Leiter sind die Ausführungen Erich Honeckers gründlich zu diskutieren mit dem Ziel, aus den gesetzten Maßstäben eigene Aufgaben abzuleiten. Die gesamte Aussprache muß vor allem von der kritischen Bewertung der eigenen Leistung getragen sein und neue, hohe Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb des Karl-Marx-Jahres 1983 sichern.

ten sind einheitliche politische Positionen zu den Anforderungen und neue kluge Ideen für ein hohes Niveau in Lehre und Forschung auszusprechen. Es geht um ein höheres Maß gemeinsamer fruchtbarer Arbeit, um Kampfbereitschaft und Leistungsbereitschaft.

● Wir erwarten dazu von den Kommunisten in der Gewerkschaft, der FDJ und den städtischen Leitern eigene schöpferische Maßnahmen. Nur durch sie wird es möglich sein, das Mandat dieser Rede an alle parteilosen Mitarbeiter und Studenten heranzutragen und sie zu mobilisieren. Es ist ein Gebot der Stunde, mit höchster Verantwortung über seinen Beitrag zum Klassenkampf und zur Verteidigung unserer Errungenschaften zu sprechen. Dabei gilt es, daß wir gemeinsam in einer wahren Offensive der politisch-ideologischen Arbeit im Karl-Marx-Jahr vor allem jedem Studenten die Sieghaftigkeit und Lebenskraft der Ideen von Marx, Engels und Lenin sichtbar machen und neue Impulse auslösen.

● Durch die Hochschullehrer und die FDJ selbst sind beste Studienleistungen und der Anteil der Studenten an der Forschung als Beitrag für den Sozialismus spürbar zu erhöhen. Die Vorbereitung der XV. FDJ-Studententage, der Woche der Jugend und Sportler, des Pfingsttreffens, der FDJ-Studentenkommerzienräte, aber vor allem die Höhepunkte im Studium sind hierfür intensiv zu nutzen.

● Durch die Gewerkschaft ist zu gewährleisten, daß jeder Wissenschaftsbereich, jede Werkstatt über ein klares Wettbewerbsprogramm und konkrete Verpflichtungen verfügt, die insbesondere das schöpferische Klima in den Kollektiven fördern. In der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, leben und lernen“ sind auch der Kultur, dem Sport und vor allem der politischen Diskussion noch mehr Raum zu geben.

● Für das Studium der Thesen des

(Fortsetzung auf Seite 2)



Prof. Emons, Rektor der Bergakademie, übergibt der TU die Wanderrunde.

den die SED-Kreisleitung, der Rektor, die UGL und die FDJ-Kreisleitung zu einem Meeting eingeladen, auf dem die Teilnehmer den Staatssekretär im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Günter Bernhardt, herzlich begrüßten.

Weitere Gäste, die der feierlichen Übergabe der Wanderrunde während des Meetings beiwohnten, waren die Genossen Oswin Forker, Sekretär der

Dr. Walter Sieber, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Prof. Dr. Hans-Heinz Emons, Rektor der Bergakademie Freiberg, und Rudolf Peter, Bürgermeister des Stadtbezirks Dresden-Süd.

Der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Dr. Rudolf Knäuper, betonte, daß diese ehrenvolle Auszeichnung alle TU-Angehörigen anspornen, noch schneller und effektiver zum notwendigen

## Herzlicher Treff mit Waffenbrüdern

Begegnungen mit sowjetischen Freunden im Zeichen des 65. Jahrestages ihrer Streitkräfte



Herzliches Willkommen für die sowjetischen Offiziere.

Zum 15. Male wurde in diesem Jahr die „Woche der Waffenbrüderschaft“ in der DDR begangen. Traditionell begann sie am 23. Februar, in diesem Jahr anlässlich des 65. Jahrestages der Gründung der ruhmreichen Streitkräfte des Sowjetlandes, und fand am 1. März, dem 27. Jahrestag der Nationalen Volksarmee, ihren Abschluß.

Im Rahmen des sich ständig vertiefenden Bruderbundes zwischen der SED und der KPdSU, der DDR und der UdSSR sowie der Entwicklung der Waffenbrüderschaft zwischen den Streitkräften unserer beiden sozialistischen Staaten ist die „Woche der Waffenbrüderschaft“ schon längst nicht mehr eine Angelegenheit allein der Soldaten; sie ist zur Herzensache unseres Volkes geworden, so auch unter den Angehörigen der Technischen Universität Dresden, ihrer Mitglieder der Gesellschaft für Sport und Technik und der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft.

Von den Kreisvorständen der GST und der DSP wurden am 23. 2. 1983 zum 3. traditionellen Rundtischgespräch Vertreter der ruhmreichen Sowjetarmee willkommen geheißen und ihnen anlässlich ihres Ehrentages die herzlichsten Kampfgrüße und Glückwünsche der Kommunisten, aller Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten, der Kameraden der Gesellschaft für Sport und Technik und der Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft überbracht.

Unter dem Motto „Von der Sowjetarmee lernen heißt siegen lernen“ wurden in einem offenerartig geführten Rundtischgespräch aktuelle Fragen zur Erhaltung des Friedens und zu seinem militärischen Schutz gestellt. Auf alle Fragen gingen die Offiziere der Sowjetarmee gründlich ein und beantworteten sie leidenschaftlich und überzeugend.

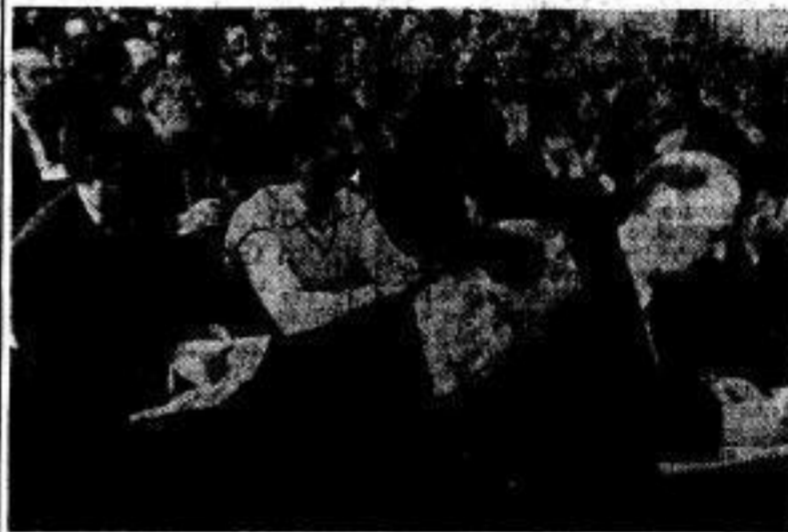
Abschließend dankte Genosse Friedenberger, Sekretär des DSP-Kreisvorstandes, für das äußerst interessante, lebhaftes Rundtischgespräch und wünschte den Vertretern der ruhmreichen sowjetischen Streitkräfte Gesundheit, Schaffenskraft und hervorragende Ergebnisse in der politisch-ideologischen Arbeit und bei der Erhöhung der Gefechtsbereitschaft.

Er versicherte, daß die Angehörigen der TU Dresden weiterhin alles tun, die Beschlüsse des X. Parteitag der SED und die Orientierungen des Generalsekretärs, Genossen Erich Honecker, auf der Beratung des Sekretariats des ZK mit dem 1. Kreissekretären initiativreich zu verwirklichen sowie alle Kräfte für die weitere allseitige Stärkung des Sozialismus zu mobilisieren. Sie werden ihr Bestes leisten, um die Kriegsabsichten des USA-Imperialismus und der NATO-Verbündeten offensiv zu entlarven und die Qualität und Effektivität der militärpolitischen und wehrsportlichen Erziehung zu erhöhen. Zum Abschluß des Rundtischgesprächs wurden Freundschaftsgeschenke ausgetauscht.

Doz. Dr. sc. E. Donner,  
Mitglied des GST-Kreisvorstandes

## Sektion 14 wird E. O. Paton nacheltern

Den Ehrennamen „E. O. Paton“ erhielt am 23. 2. 1983 die DSP-Grundeinheit der Sektion Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik. Jewgeni Oskorowitsch Paton, Begründer des weltbekannten und nach ihm benannten Instituts für Elektroschweißen in Kiew, war von 1888 bis 1894 Ingenieurstudent an der damaligen Technischen Hochschule in Dresden. Fundamentale wissenschaftliche Leistungen zur Schweißtechnik begründeten seinen Ruf. Zwischen der TU-Sektion und dem „Paton“-Institut bestehen seit über zehn Jahren wissenschaftliche Verbindungen. Grundlagen zum Kaltpressschweißen entstanden auf Basis sowjetischer Erfahrungen.



Während der Kreisparteiaktivtagung zur Auswertung der Rede Erich Honeckers.

sind dabei jene Maßstäbe anzulegen, die sich aus dieser Beratung für die weitere Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitages und der Plenartagungen des ZK ergeben.

Auf einer Kreisparteiaktivtagung am 21. Februar 1983 erfolgte durch das Sekretariat der SED-Kreisleitung eine umfassende Information über diese bedeutsame Rede. Für ihre unmittelbare Auswertung gab Genosse Vogt, 1. Sekretär, eine erste Orientierung:

● In allen Parteileitungen, den Lei-

● Die Leitungen der SED-Grundorganisationen sind in diesem Sinne beauftragt, die Kampfprogramme zu ergänzen und Maßnahmen zur komplexen Umsetzung der Rede festzulegen. In den Mitgliederversammlungen März ist eine sehr interessante, breite und parteilich konsequente Diskussion zum Referat des Generalsekretärs zu gewährleisten. Das setzt natürlich eine gute Vorbereitung in Parteigruppenversammlungen oder anderen Zusammenkünften voraus. Im Ergebnis des-

## Ehrendes Gedenken für die ruhmreichen Helden der Sowjetunion



Anlässlich des 65. Jahrestages der Streitkräfte der UdSSR am 23. Februar 1983 gedachten auch Hunderte Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte der TU mit Kranzniederlegungen am Ehrenmal auf dem Platz der Einheit der im Großen Vaterländischen Krieg getöteten Sowjetsoldaten.



An der Spitze des Zuges unserer Universitätsangehörigen ehrten die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung (Foto rechts) die Helden der ruhmreichen Sowjetarmee.

